newsletter 2014

Heidelberger Akademie der Wissenschaften *aktuell*

Inhalt

- Forschung 2-5
- Nachwuchsförderung 6-7
- Veranstaltungen 8-10
- Vermischtes 11
- Neuerscheinungen 12
- Personalia 13

Heidelberg, im Juli 2014

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der Heidelberger Akademie der Wissenschaften,

täglich erreicht uns eine Flut von Nachrichten, die wir kaum aufnehmen, in ihrer Bedeutung kaum würdigen können. Doch unser Newsletter informiert Sie über die aktuelle Entwicklung unserer Ihnen vertrauten Akademie, hofft Ihre Aufmerksamkeit für Veranstaltungen und Forschungsergebnisse zu gewinnen, die sich gleichsam vor Ihrer Haustüre anbieten. Neue Forschungsvorhaben zu den geschichtlichen Quellen des vormodernen Nepal und zur Weltchronik des Johannes Malalas erschließen Weltkulturen, die unsere Gegenwart besser verständlich machen. Die Gespräche zwischen erfahrenen und jungen Wissenschaftlern in der Akademie haben mit dem Beginn eines neuen WIN-Programms „Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“ einen verheißungsvollen Auftakt genommen. Sie werden auch in der Auszeichnung von jungen Wissenschaftlern mit Nachwuchspreisen öffentlich bewusst. Die Jahresfeier der Akademie, ihre Tagungen, eine von den Mitarbeitern getragenen Vortragsreihe und die neuesten Veröffentlichungen sprechen Sie als Hörer, Diskutant und Leser an und unterbreiten ein Dialogangebot. Die Aufführung der von unserer Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik“ wieder entdeckten und für ein modernes Orchester neu erschlossenen Oper „Leucippo“ bei den Schwetzinger Festspielen und Festkonzerte zur Hofmusik in Schwetzingen und Mannheim zeigen die Akademie von ihrer musikalischen Seite, ebenso wie der Akademiesalon, der sich dieses Jahr der Glasharmonika und seinem Erfinder, Benjamin Franklin, gewidmet hat. Ich würde mich freuen, wenn unsere Nachrichten Ihnen Anlass gäben, wieder einmal in die Akademie zu kommen und sich auf das in unseren Neuerscheinungen angelegte Lesevergnügen einzulassen. In der Hoffnung auf weitere Begegnungen

Ihr
Paul Kirchhof

HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Akademie der Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg

Forschung

Neue Forschungsvorhaben

Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Axel Michaels

Das Projekt wird ein bislang nur auszugsweise bearbeitetes Korpus von Dokumenten und Texten zur Religions- und Rechtsgeschichte des vormodernen Nepals erschließen und dieses in gedruckter wie in digitaler Form (Datenbank) zugänglich machen.

Mehr Informationen zur Forschungsstelle finden Sie unter www.hadw-bw.de

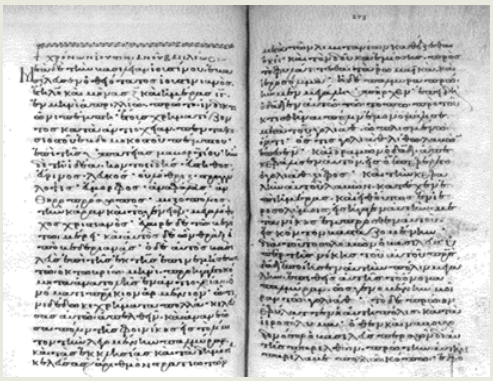
Kathmandu, Durban Square, the royal palace complex, 1852 gemalt von Henry Ambrose Oldfield (1822-1871), Foto: Zulufive

Historisch-philologischer Kommentar zur Chronik des Johannes Malalas

Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Bernhard Zimmermann
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Mischa Meier

Im Zentrum des Vorhabens steht die Erarbeitung eines umfassenden philologisch-historischen Kommentars zur Chronik; gleichzeitig soll der Text durch spezielle Einzeluntersuchungen analysiert, verortet und einem besseren Verständnis zugeführt werden. Das Projekt dient damit auch dem Zweck, unsere Kenntnisse der spätantiken bzw. frühbyzantinischen Historiographie maßgeblich zu erweitern.

Mehr Informationen zur Forschungsstelle finden Sie unter www.hadw-bw.de



Ausschnitt aus der Chronik, The Bodleian Libraries, The University of Oxford, MS. Barocci 182

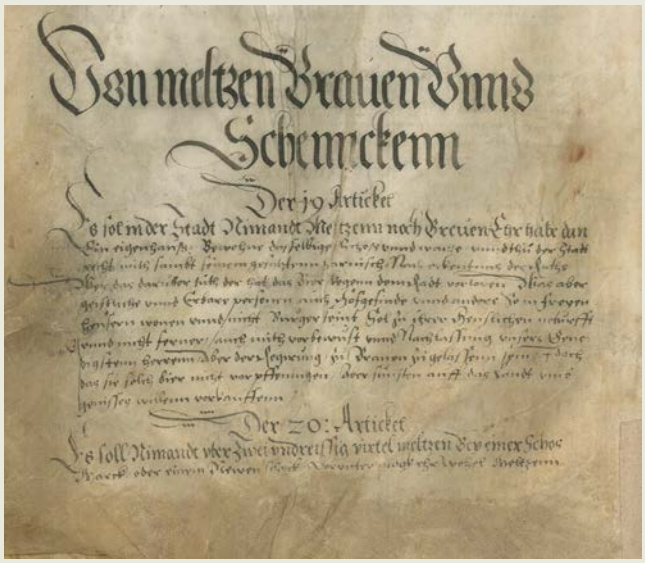
Sonderprojekt

Mandate und Ordnungen in Zeitz und Basel

Das frühneuzeitliche Konzept der „guten Policey“ regelte schon im 16. Jahrhundert weite Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens. Mit Hilfe von Ratsverordnungen und Mandaten reagierte die Obrigkeit auf Entwicklungen, Missstände oder Krisen, stets mit der Absicht, die „gute Ordnung“ zu bewahren und zahlreiche Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu regulieren. So gibt es etwa Verordnungen betreffend Gotteslästerung, Fluchen, Schwören, Zutrinken, Tragen von Waffen, Glücksspiel, Fürsorge, Erbschaft, Unzucht, Ehebruch, Feste, Handel, Gewerbe.

Im Rahmen eines an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften angesiedelten kleineren Forschungsprojekts werden zur Zeit von Max Graff und Raphael Schwendele die Gesetze der Stadt Zeitz (Sachsen-Anhalt), die sich zur Hauptsache in einem Gesetzbuch aus dem Jahr 1562 befinden, kritisch ediert und knapp kommentiert. Diese digitale, langfristig mit dem Deutschen Rechtswörterbuch verknüpfte Edition wird der kulturgeschichtlichen, aber auch der sprachgeschichtlichen Forschung in vielfältiger Weise zugutekommen. Die Digitalisate der Originaldokumente werden über den DFG-Viewer zugänglich gemacht. Im Sommer 2015 ist im Stadtarchiv **Zeitz** eine entsprechende Ausstellung vorgesehen. Bereits im Frühjahr 2015 wird in **Basel** unter der Regie von Max Graff und Lino Bach eine Ausstellung über die Ordnungen und die Mandate der Stadt Basel veranstaltet, vornehmlich zu kirchlichen Belangen aus der Zeit der Reformation.

(Prof. Dr. Thomas Wilhelmi)



Ausschnitt aus dem Zeitzer Gesetzbuch von 1562 („Von meltzen Brauen Vnnd Schennckenn“)

Auslaufendes Forschungsprojekt

Europa Humanistica

Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. Dieter Mertens
Forschungsstellenleiter: Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann
Mitarbeiter: Dr. Volker Hartmann, Bianca Hufnagel M.A., Reinhard Gruhl, Ladislaus Ludescher

Erarbeitet wurde ein bibliographisches Repertorium, das von 1500 bis ca. 1630 unter Einschluss späterer Nachdrucke den Gesamtbereich der literarischen Rezeptionsgeschichte der Antike und des Mittelalters erfasst. In Anlehnung an die Rahmenvorgaben wurden unter den frühneuzeitlichen Herausgebern, Übersetzern und Kommentatoren alle Überlieferungsformen von Texten des Zeitraums vor 1500 berücksichtigt. Die dazugehörigen Paratexte wurden abgedruckt, mit Regesten und Sachkommentaren erläutert, außerdem durch biographische Porträts und den möglichst kompletten Nachweis der Forschungsliteratur eingeleitet.

Für ihr großes Engagement dankt die Akademie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich!

Aus den Forschungsstellen

Die Weltchronik des Johannes Malalas. Autor – Werk – Überlieferung

27. Februar bis 1. März 2014
Tagung der Forschungsstelle „Historisch-philologischer Kommentar zur Chronik des Johannes Malalas“

Vom 27. Februar bis zum 1. März 2014 fand in Tübingen die Eröffnungstagung der Forschungsstelle zur Kommentierung der Weltchronik des Johannes Malalas statt, die sich den Fragen nach Person und Werk des Johannes Malalas sowie der Überlieferungssituation der Chronik widmete. Dabei wurde sowohl ein genereller Überblick über die griechische, lateinische, syrische und slawische Überlieferung gegeben als auch das konkrete Verhältnis der Chronik des Malalas zu Autoren aus dem literarischen Umfeld beleuchtet.

Das Ziel der Veranstalter, einen interdisziplinären Dialog zur Gattung der Chronik und ihrer zeitgeschichtlichen sowie intellektuellen Verankerung zu eröffnen, ist dabei in besonderer Weise gelungen: die Tagung wurde international als erfolgreicher Auftakt des Malalas-Projektes wahrgenommen und hat bereits breite Resonanz erfahren - nicht nur bei den Teilnehmern, sondern auch bei Kollegen, die bereits Interesse an einer Teilnahme an der zweiten Konferenz (geplant für Juni 2015) signalisiert haben.

(Christine Radtki)

Prof. Dr. Mischa Meier, Foto: Schilling

Die Wittelsbacher und ihre Hofmusik. Festkonzert und Tagung zum Ausklang der Ausstellung

1. bis 2. März 2014
Konzert & Tagung der Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik des 18. Jahrhunderts“ in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Zum Abschluss der Ausstellung „Die Wittelsbacher am Rhein“ fand am 1. März 2014 das Konzert „Die Hofmusik der Wittelsbacher“ statt. Im besonderen Ambiente des Rittersaals im Barockschloss Mannheim entführte das Kurpfälzische Kammerorchester unter Leitung von Martin Brauß und den Solisten Dorothea Stepp, Violine, und Tae-Min Hyun, Klavier musikalisch ins 18. Jahrhundert. Für alle Kompositionen hatte die Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik“ exklusiv das Notenmaterial erstellt.

Die wissenschaftliche Tagung am darauffolgenden Tag widmete sich dem von der Forschung bisher weitgehend unbeachteten

Kurpfälzisches Kammerorchester, Foto: KKO

Aspekt der Vernetzung Wittelsbacher Höfe im 18. Jahrhundert. Am Beispiel von Mannheim und Zweibrücken wurden erstmals in den Vorträgen und anschließenden Diskussionen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Verflechtungen und Abgrenzungen des kulturellen Hoflebens herausgearbeitet.

Konzert- und Tagungsprogramm
unter www.hadw-bw.de

»Leucippo« von Johann Adolph Hasse (Schwetzinger Fassung von 1757)

22. Mai 2014
Oper, Schwetzinger SWR Festspiele in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle „Südwestdeutschen Hofmusik des 18. Jahrhunderts“

Anhand des kurpfälzischen Librettos und zweier handschriftlicher Partiturabschriften rekonstruierte Bärbel Pelker von der Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik“ die »Schwetzinger Fassung« der Oper, die am 15. Juni 1757 zum Geburtstag der Schwester der Kurfürstin, Prinzessin Maria Franziska Dorothea Christine von Sulzbach, erstmals im Schlosstheater in Schwetzingen aufgeführt wurde.

Erste Liebe: Aristeo (Vasily Khoroshev) und Dafne (Franziska Gottwald). Foto: Michel

Concertissimo

31. Mai 2014
Schwetzinger Hofmusik-Akademie, Schwetzinger SWR Festspiele in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle „Südwestdeutschen Hofmusik des 18. Jahrhunderts“

Die Schwetzinger Hofmusik-Akademie ist in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik" der Heidelberger Akademie der Wissenschaften formiert worden und möchte an Carl Theodors Hofkapelle anknüpfen. 2014 nahmen 31 Jungsolisten und Orchestermusiker am Workshop teil. Gemeinsam mit den Festspielen und den Dozenten erarbeitete Bärbel Pelker die Programmidee Concertissimo für die Hofmusik-Akademie. Sie richtete auch hierfür das Notenmaterial der konzertanten Sinfonien von Ignaz Holzbauer, Christian Cannabich und Carl Stamitz ein, die erstmals am 31. Mai 2014 wieder aufgeführt wurden. Ein weiterer Programmpunkt, die Opern-Sinfonia zu Artaserse, war eine kleine Hommage an Niccolò Jommelli (1714–1774) anlässlich seines 300. Geburtstages.

Schwetzinger Hofmusik-Akademie
Foto: Schwetzinger SWR Festspiele

Das Tier in der Rechtsgeschichte

2. bis 4. April 2014
Tagung der Forschungsstelle „Deutsches Rechtswörterbuch“

Heidelbergs kleiner Stadtfuchs kauerte unter dem Baum der Wissenschaften im Hof der Akademie, als am 2. April die Tagung zum „Tier in der Rechtsgeschichte“ eröffnet wurde. Vielleicht ahnte er, dass die rund hundert Konferenzteilnehmer aus sechs europäischen Staaten und den unterschiedlichsten Wissenschaftsdisziplinen sich mit seinesgleichen auseinandersetzten. Neugierig reckte er seinen Kopf angesichts des hohen Medieninteresse, denn neben örtlicher und überörtlicher Presse hatten sich auch Radio und Fernsehen zu der von der Forschungsstelle „Deutsches Rechtswörterbuch“ organisierten Tagung angemeldet.

Ob Tiere unsere Mitgeschöpfe sind oder doch nur Sachen im Sinne des Gesetzes, ist selbst im heutigen Recht ungeklärt. Die Tagungsreferenten waren sich jedoch einig, dass Tierschutz um des Tieres selbst Willen ein durchaus modernes Phänomen ist. Noch im 19. Jahrhundert wurde Tierquälerei zum Teil nur dann geahndet, wenn dadurch das Schamgefühl von Zuschauenden beeinträchtigt wurde. In älterer Zeit diente der Schutz von Tieren primär dem Interesse ihrer Halter. Und doch werden die meisten Tierbesitzer aufgrund christlicher Moralvorstellungen schonender mit den Tieren umgegangen sein, als dies heute in Zeiten der Massenhaltung möglich ist.

„Der Wilddieb“,
Kreis um Josef Franz Danhauser, um 1848

Die Tagung beleuchtete das Verhältnis von Mensch und Tier in seiner Buntheit und Vielfalt. Vom Löwen als Wappentier bis hin zum „Asyl“ für Almkühe, die vom Schnee überrascht wurden, von am Galgen gehenkten Hunden bis hin zu Reineke Fuchs als „Politthriller“, ging es dabei nicht nur um Rechts-, sondern auch um Kultur-, Literatur-, Religions- und Medizingeschichte.

(Dr. Andreas Deutsch)

Martin Bucers Deutsche Schriften

25. März 2014
Buchvorstellung von Band 16:
„Nachträge 1531–1541“

Präsentation der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Gütersloher Verlagshaus und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Der Leseraum der Staats- und Stadtbibliothek war bis zum letzten Sitzplatz belegt. Altpräsident Hahn unterstrich in seinem Grußwort, bei dem er auch die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die Erlanger Bucer-Forschungsstelle einbinden konnte, die Unersetzlichkeit historisch-kritischer Editionen. Unter dem interessierten Publikum waren ein Spezialist für das Augsburger Druckwesen der Epoche, ein emeritierter Historiker, der das neueste, maßgebende Werk zur Reformationsgeschichte Augsburgs veröffentlicht hat sowie der Leiter des Evangelischen Forums Annahof und andere lokale Kirchenvertreter. Der Direktor der Bibliothek, Reinhard Laube, war ein herzlicher Gastgeber und das Bibliotheksteam unterstützte die Veranstaltung sehr engagiert. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die die Arbeit der Bucer-Forschungsstelle einem größeren Kreis vorstellte.

(Dr. Stephen E. Buckwalter)

Foto: privat

Ordnungen für die Kirchen – Wirkungen auf die Welt

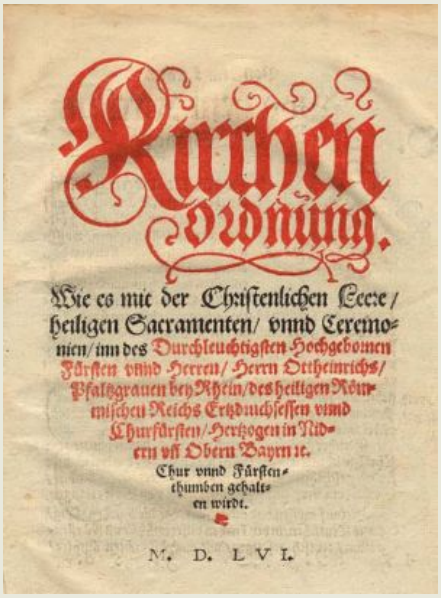
13. bis 15. März 2014
Internationale Tagung der Forschungsstelle „Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts“

Seit 2002 ediert die Forschungsstelle "Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts" Regelungen, die vor dem Hintergrund der Reformation in evangelischen Territorien und Städten entstanden. Im Hinblick auf den Abschluss dieses Editionsvorhabens im Jahr 2016 zog die Tagung eine erste Bilanz. Die Kirchenordnungen wurden sowohl im interdisziplinären als auch im internationalen Rahmen als wichtiges reformatorisches Ordnungsmodell gewürdigt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der vergleichenden Untersuchung ausgewählter Themen in verschiedenen Regionen.

Die gut besuchte Tagung zeichnete sich nicht nur durch die hohe Qualität der einzelnen Referate aus, sondern auch durch intensive Diskussionen im Anschluss an die Vorträge. Neben vielfältigen inhaltlichen Ergebnissen hat das Colloquium gezeigt, welches Potenzial in den zehn Bänden steckt, die zwischen 2002 und 2014 von der Forschungsstelle "Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts" bislang erarbeitet wurden. Die künftige Forschung zu Kirchenordnungen steht somit auf einer immer breiter werdenden Basis.

(Dr. Sabine Arend)

Tagungsprogramm
unter www.hadw-bw.de



Kirchenordnung Kurfürst
Ottheinrichs von der Pfalz 1556

Vorschau

- 10. bis 11. Oktober 2014, Akademiegebäude HAdW
  Tagung der Forschungsstelle „Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur“

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das WIN-Kolleg

Die Heidelberger Akademie fördert seit mehr als zehn Jahren im Rahmen des Kollegs für den wissenschaftlichen Nachwuchs (WIN-Kolleg) herausragende junge Wissenschaftler in Baden-Württemberg durch finanzielle Unterstützung und wissenschaftliche Beratung. Für die verschiedenen, jeweils auf drei Jahre angelegten Programme werden Nachwuchswissenschaftler ausgewählt, die sich bereits durch herausragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet haben und sich mit einer aktuellen, fächerübergreifenden Thematik in einem Projekt, in Workshops und in Tagungen interdisziplinär befassen wollen.

Aktuelles Programm

Seit Mitte 2014 steht das neu aufgelegte Programm **„Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“** im Mittelpunkt des Interesses. Ausgangspunkt ist zunächst die Tatsache, dass allen Wissenschaften gemein ist, die Welt verstehen zu wollen. Die methodischen Zugänge, die gewählt werden, um dieses Ziel zu erreichen, sind allerdings höchst verschieden. Dies zeigt sich an der unterschiedlichen Bedeutung, die der Quantifizierung und empirischen Beweisführung in den unterschiedlichen Wissenschaftszweigen zukommt. Worin besteht das Potential und wo liegen die Grenzen einer an Zahl und Maß orientierten Betrachtungsweise oder umgekehrt einer Betrachtungsweise, die hierbei einen nicht quantifizierbaren Zugang wählt? Wie beeinflussen diese methodologischen Zugänge die Modelle und Bilder, die sich Wissenschaften von der Welt machen?

Hier eine Auswahl der zwischenzeitlich ausgewählten **Teilprojekte** im Programm „Messen und Verstehen der Welt“:

- Analyzing, Measuring and Forecasting Financial Risks by means of High-Frequency Data
- Das menschliche Spiegelneuronensystem: Wie erfassen wir, was wir nicht messen können?
- Geld, Gunst und Gnade. Die Monetarisierung der Politik im 12. und 13. Jhd.
- Neogeographie einer digitalen Erde: Geo-Informatik als methodische Brücke in der interdisziplinären Naturgefahrenanalyse
- Quantifizierung und Operationalisierung der Verhältnismäßigkeit
- Selbstregulierung in den Naturwissenschaften – auf dem Weg zur Einbindung einer normativen Methodologie
- Texte messen – Messungen interpretieren. Altertumswissenschaften und Digital Humanities als zukunftsträchtige Symbiose
- Vom corpus iuris zu den corpora iurum. Konzeption und Erschließung eines juristischen Referenzkorpus (JuReKo)
- Die Vermessung der Welt. Religiöse Deutung und empirische Quantifizierung im mittelalterlichen Europa
- Wissen(schaft), Zahl und Macht. Zeitgenössische Politik zwischen Rationalisierung und Zahlenhörigkeit

Kollegiaten und Mitglieder im Gespräch

Fotos: Dafferner/HAdW

Preisträger 2014

Drei Stiftern und dem Förderverein der Akademie ist es zu verdanken, dass jährlich vier Preise im Gesamtwert von 24.000 Euro von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben werden. Traditionell wurden die Preise am Tag der Jahresfeier übergeben, die am 26. Mai 2014 stattfand. Die Vorträge zu den ausgezeichneten Arbeiten wurden der Öffentlichkeit bereits am 25. Mai 2014 präsentiert.

Akademiepreis
Dr. Mathieu Le Tacon (Stuttgart):
„Lichtstreuexperimente. Korrelationseffekte in komplexen Materialien“

Karl-Freudenberg-Preis
Dr. Michael Floßdorf (Heidelberg):
„*Stochastic T cell fate decisions*“

Walter-Witzenmann-Preis
Dr. Tobias Dangel (Heidelberg):
„*Hegel und die Geistmetaphysik des Aristoteles*“

Sigrid-und-Viktor-Dulger-Preis
Dr. Patrick Jochem (Karlsruhe):
„A CO2 Emission Trading Scheme for German Road Transport“

Dr. Mathieu Le Tacon, Foto: privat

Dr. Michael Floßdorf, Foto: privat

Dr. Tobias Dangel, Foto: privat

Dr. Patrick Jochem, Foto: privat

Interdisziplinäre und internationale Akademiekonferenzen junger Wissenschaftler

Baltisch-deutsche Kulturbeziehungen vom 16. bis 19. Jahrhundert.
Medien – Institutionen – Akteure.

5. bis 8. Mai 2014
Teilkonferenz I: Zwischen Reformation und Aufklärung

Die internationale Tagung untersuchte die vielfältigen Kulturbeziehungen zwischen den deutschen und baltischen Ländern. In einer Reihe von Fallstudien beleuchteten Nachwuchswissenschaftler und ausgewiesene Experten aus Musik-, Literatur- und Geschichtswissenschaft sowie Kirchen- und Philosophiegeschichte die regionalen, wechselvollen und mitunter spannungsreichen Verflechtungen im hybriden Kulturraum Baltikum des 16. und 17. Jahrhunderts. Dabei entstand in der Synopse von Medien (Chronik, Autobiographie, Kasualgedicht, Gelegenheitsmusik), Institutionen (Kirche, Universität, Bibliothek, Offizin) und Akteuren (Gelehrte, Pfarrer, Amtsleute) ein repräsentatives Bild der kulturellen Praktiken (auch Kleiderordnung, Kirchenordnung, geistliche Musik u. a.) jener Zeit.

Tagungsprogramm
unter www.hadw-bw.de

Vilna Litvaniae Metropolis. Aus: Georg Braun/Franz Hogenberg: Civitates orbis terrarum. Köln 1572 –1618, Bd. III, Taf. 59. [UB Heidelberg]

Vorschau

- 4. bis 6. Dezember 2014, Universität Freiburg
  Akademiekonferenz in Kooperation mit der Akademie von Athen
  Gaze, Vision and Visuality in ancient Greek literature. Concepts and contexts from Homer to Plutarch

Veranstaltungen

Jahresfeier der Akademie (24. Mai 2014)

Das Grußwort zur diesjährigen Jahresfeier sprach der Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Anton Zeilinger. Im Jahresbericht fasste Präsident Prof. Dr. Paul Kirchhof die wissenschaftlichen Tätigkeiten und Neuigkeiten der Akademie der letzten zwölf Monate zusammen. Im Anschluss an den Festvortrag von Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus zum Thema „Strahlenheilkunde: Eine multidisziplinäre Herausforderung“ zeichneten die Sekretare Prof. Dr. Bernhard Zimmermann von der Philosophisch-historischen und Prof. Dr. Thomas W. Holstein von der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vier junge Wissenschaftler mit Preisen aus (siehe Rubrik „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“).

Virtuos umrahmt wurde die Feier von den Musikern Yannis Kormpetis (Violine) und Nargiza Alimova (Klavier) aus Karlsruhe mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Carl Philipp Emanuel Bach.

Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus, Foto: Dafferner/HAdW

Mitarbeiterreihe „Wir forschen. Für Sie.“ Vorträge 2014

Bei dieser vor über zehn Jahren ins Leben gerufenen und von Herbert von Bose und Ditte Bandini organisierten Veranstaltungsreihe kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Forschungsstellen zu Wort. Die Vorträge richten sich an ein breites Publikum, um Einblicke in die Forschungsarbeiten zu geben. Erstmalig in diesem Jahr wurde der Kreis der Referenten erweitert, indem Mitarbeiter aus Forschungsstellen anderer Wissenschaftsakademien nach Heidelberg eingeladen wurden, um über ihr Forschungsgebiet zu referieren.

Referenten und Themen

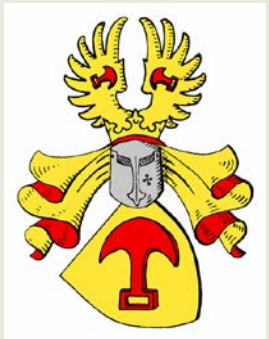
Michael Marx, Berlin (2. Juli)
„Keine satanischen Verse! - Was den Koran mit dem Abendland verbindet“

Der Koran steht bedingt durch die Entwicklungen seit dem 11. September 2001 im Mittelpunkt eines breiten Interesses. Obwohl er in Forschung und Berichterstattung zur Erklärung gesellschaftlicher Phänomene und Konflikte häufig herangezogen wird, bleiben viele Fragen zur Geschichte des Textes und seiner vermeintlichen direkten Bedeutung für unsere Zeit offen. Michael Marx referierte über zentrale Forschungsfragen und stellte Lösungsversuche vor. Anhand der Untersuchung der Handschriften, Lesarten und Umwelt des Korans wurde ein historischer Zugang diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass viele Inhalte der Verkündigung Mohammeds mit der jüdischen und christlichen Tradition eng verbunden sind. Der Bezug zu seiner arabischen Umwelt rückt den Koran in eine aufschlussreiche Beziehung zu den religiösen Wurzeln Europas.

Koranfragment auf Palimpsest

Dr. Rita Heuser, Mainz (9. Juli)
„Sag‘ mir, wie du heißt. Entstehung und Deutung von Familiennamen“

Jeder trägt einen Familiennamen, der ihn ein Leben lang begleitet und zum Teil der eigenen Persönlichkeit und der Familiengeschichte geworden ist. Die Entstehung der deutschen Familiennamen reicht bis ins Mittelalter zurück, wo diese sich aus zunächst noch unfesten Beinamen entwickelt haben. Familiennamen transportieren vielfältige Informationen aus der Zeit ihrer Entstehung (12.–15. Jahrhundert). Wie Fossilien konservieren sie gleichermaßen sprachliches Material, kulturelle


Stammwappen der Familie von Frankenstein

Gegebenheiten und mentale Einstellungen, das Spektrum der Berufe sowie Hinweise auf Siedlungs- und Wanderungsbewegungen. Im Vortrag wurde deutlich, welche Einblicke die Namen in das Leben des ersten Namenträgers gewähren und wie eine wissenschaftlich fundierte Namendeutung zustandekommt bzw. welche Werkzeuge dem Namenforscher hier zur Verfügung stehen.

Dr. Kirstin Casemir, Göttingen (16. Juli)
„Linsengericht, Bierbergen und Elend. Deutsche Ortsnamen und ihre Entstehung“

Kurios klingende Ortsnamen begegnen uns immer wieder und regen zum Schmunzeln oder Nachdenken über Herkunft und Bedeutung an. Gleichzeitig stiften Ortsnamen Identität und bedeuten Zugehörigkeit, wie die Feiern zu Ortsjubiläen belegen. Darüber hinaus aber stellen sie eindrucksvolle sprachliche und historische Zeugnisse dar, weil sie zum Beispiel Wörter enthalten, die in der Sprache – auch in ihren ältesten schriftlichen Quellen – nicht überliefert werden. Sie geben Hinweise zu Besiedlungsvorgängen, zur Flora und Fauna sowie der Gestalt der Umgebung in früheren Jahrhunderten und stehen damit in Zusammenhang mit einer Vielzahl von Fragestellungen unterschiedlichster Disziplinen wie der historischen Geographie, Sprach- und Kulturgeschichte oder auch der Siedlungsarchäologie.

Foto: Schütz/pixelio.de

Dr. Sabine Arend, Heidelberg (23. Juli)
„Von Böswichten und herrlichen Musicanten. Schulzeugnisse im 17. Jahrhundert“

Frühneuzeitliche Schülerzeugnisse sind nur selten überliefert. So stellt es einen Glücksfall dar, dass sich im Stadtarchiv Esslingen eine Mappe mit Beurteilungen von rund 200 Schülern des dortigen „Collegium alumnorum“ – einer Stipendienanstalt für mittellose Schüler – erhalten hat. Die Zeugnisse berichten nicht nur über die Herkunft der Schüler, ihr Alter und ihre Aufenthaltsdauer im Alumneum, sondern geben auch Auskunft über die Lehrinhalte, insbesondere den Musikunterricht. Die Beurteilungen von „leben, sitten, wandel und fleiß“ der Zöglinge bezeugen den Ehrgeiz, aber auch die Faulheit einiger Stipendiaten, ihre guten wie schlechten Gewohnheiten. Man erfährt einiges über ihre körperliche und geistige Verfassung, insbesondere über Krankheiten, die sie am Schulbesuch hinderten.

„Inneres einer Schule. 1592. Holzschnitt aus der Sammlung W. L. Schreiber, Potsdam.“

Serenadenkonzert (12. Juli 2014)

Zur Einstimmung auf den „Akademiesalon“, der am darauffolgenden Tag stattfand, veranstaltete die Akademie ein Harmoniekonzert im Hofgarten. Nach einer kurzen Einführung durch die Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Silke Leopold spielte das *Carl-Theodor-Ensemble* um Nikolaus Friedrich Stücke von Jiří Druschetzky (1745-1819), Franz Danzi (1763–1826), Ludwig van Beethoven (1770-1827), Johann Christian Bach (1735-1782) und Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791).

Foto: Schmidt/HAdW

Akademiesalon (13. Juli 2014)

„Vom Blitzableiter zur Glasharmonika - Benjamin Franklin als Erfinder“

Der dritte Akademiesalon war in diesem Jahr den Erfindungen von Benjamin Franklin gewidmet, zu denen unter anderen die Glasharmonika und der Blitzableiter zählen. Dass Benjamin Franklin nicht nur ein bedeutender Staatsmann, sondern auch ein brillanter Naturwissenschaftler war, belegen seine Forschungen zur Wärmeleitung und Elektrizität, aus denen Erfindungen wie der „Pennsylvania Fireplace“ oder der Blitzableiter hervorgingen.

Im Mittelpunkt des musikalischen Programms stand eine weitere Erfindung Franklins: die Glasharmonika. Dieses einst sehr bekannte Instrument wurde von Sascha Reckert gespielt, einem der wenigen professionellen Glasmusiker. Zum musikalischen Ensemble gehörten außerdem Philipp Alexander Marguerre (Verrophon, eine von Reckert weiterentwickelte Form der Glasharmonika) und Ruth Baaten (Gesang).

In den historischen Räumen der Akademie hatten die Gäste die Möglichkeit, die Salon-Atmosphäre vergangener Zeiten zu erleben, der Musik zu lauschen, Köstlichkeiten zu genießen und sich zwanglosen Gesprächen hinzugeben.

Das Gespräch zwischen der Mitinitiatorin des Akademiesalons Prof. Dr. Silke Leopold und dem Ulmer Physiker Prof. Dr. Wolfgang Schleich wurde von Prof. Dr. Thomas Holstein moderiert.

Fotos: Schmidt/HAdW

Prof. Dr. Wolfgang Schleich erzeugt Blitze mit einer Influenzmaschine

Von links: Ruth Baaten, Alexander Marguerre, Sascha Reckert

Vorschau

- 5. November, 10:00 Uhr, Akademiegebäude HAdW
  Vorträge und Podiumsdiskussion
  Digitale Gesellschaft: Chancen und Risiken
- 18. November, 19:00 Uhr, Uni Heidelberg, Alte Aula
  Akademievorlesung
  Arnold Esch, „Große Geschichten und kleines Leben. Wie Menschen in historischen Quellen zu Wort kommen“
- 24. November, 12:00 Uhr, BAdW München
  Akademientag in München
  Thema: Wasser
- 13. Dezember, 11:00 Uhr, Universität Freiburg
  Auswärtige Sitzung in Freiburg

Vermischtes

Mittelaltertag (5. Juli 2014)

Unter dem Motto "Faszination Mittelalter – Das Mittelalter entdecken und erforschen" fand der diesjährige "Mittelaltertag" am 5. Juli in Heidelberg statt. Das Event in und um die Neue Universität am Universitätsplatz richtete sich insbesondere an die Heidelberger Bevölkerung und die Schüler der Region! Alle Interessierten konnten Abenteuerliches, Ritterliches und Mysteriöses über das Mittelalter erfahren und zugleich aktuelle Forschungsprojekte an den Universitäten Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe sowie der Heidelberger Akademie der Wissenschaften („Klöster im Hochmittelalter“, „Deutsches Rechtswörterbuch - DRW“ und „Dictionnaire Étymologique de l'Ancien Français – DEAF“) kennenlernen. Vorträge, Quizrunden, eine Bücherausstellung sowie Mitmach-Kurse wie Schwertkampf oder mittelalterliches Tanzen für Kinder luden dazu ein, die Faszination des Mittelalters zu entdecken.

(Dr. Julia Burkhardt)

Schwertkampf, Foto: Friedrich

Pressetreff Rhein-Neckar (15. Juli 2014)

Am 15. Juli 2014 war die Akademie Gastgeber des Pressetreffs Rhein-Neckar, einem regelmäßigen Zusammentreffen von Journalisten und Presseverantwortlichen aus der Metropolregion aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Präsident Paul Kirchhof konnte rund 50 Teilnehmer begrüßen und stellte ihnen Funktion, Arbeit und Bedeutung der Akademie vor. Bei dieser Gelegenheit betonte er die Wichtigkeit der Medienvertreter sowie der -vermittler, ohne die es keine ausreichende Information für den Bürger gäbe. Und der gut informierte Bürger sei eine elementare Voraussetzung für die Demokratie, wie der Staatsrechtler betonte.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter der Akademie gab Dr. Andreas Deutsch im Anschluss einen Einblick in die Forschungsstelle „Deutsches Rechtswörterbuch“.

Dr. Herbert von Bose stellte abschließend die Pressestelle vor und verdeutlichte, warum die Akademie Pressearbeit betreibt, wo die Herausforderungen liegen, zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu vermitteln und welche Wege die HAdW geht, um die Öffentlichkeit zu erreichen. Exemplarisch wurden Veranstaltungen wie der Akademiesalon und die Mitarbeiterreihe „Wir forschen. Für Sie.“ herausgegriffen und erläutert.

Nach einer kurzen Führung durch die Beletage gab es Gelegenheit zum Austausch im sommerlichen Hofgarten der Akademie.

Karlsplatzfest (25. Juli 2014)

Im Rahmen des vierten Karlsplatzfestes, zu dem die Stadtwerke Heidelberg eingeladen hatten, wurde die Akademie der Wissenschaften am Karlsplatz zu einer traumhaften Kulisse für beeindruckende Lichtinstallationen.

Unter dem Motto „Time to say Goodbye“ – anlässlich des Abschieds der Amerikaner aus Heidelberg – erlebten die Besucher einen stimmungsvollen Abend voller Musik, Lichtinstallation und Tanz. Für amerikanisches Flair sorgten Tanzperfomances von Swingdance bis Swingstep. Höhepunkt des Abends war eine Lichtshow auf der Fassade der Akademie der Wissenschaften, begleitet von mitreißenden Songs bekannter amerikanischer Interpreten.

Foto: Rothe/RNZ

Neuerscheinungen

Gesamtakademie

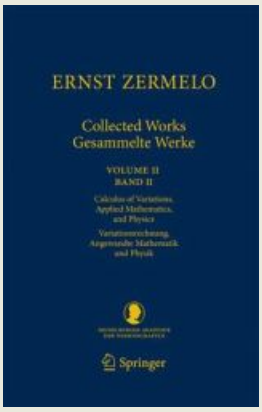
Goethe-Wörterbuch, herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Sechster Band, 3. Lieferung: Mittwochfest – Museensammlung; Verlag Kohlhammer, Stuttgart-Berlin-Köln

Akademiekonferenzen; Nr. 15: Andreas Deutsch; Historische Rechtssprache des Deutschen; Mit einem Geleitwort von Paul Kirchhof
Universitätsverlag Winter, Heidelberg, 2013, 496 S. ISBN 978-3-8253-6136-5

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Schriften

Nr. 23: Heinz-Dieter Ebbinghaus, Akihiro Kanamori (Eds.); Ernst Zermelo – Collected Works/Gesammelte Werke, Volume II/Band II – Calculus of Variations, Applied Mathematics, and Physics/Variationsrechnung, Angewandte Mathematik und Physik
Springer-Verlag, Heidelberg, 2013, 781 S., ISBN 978-3-540-70855-1



Nr. 24: Hans Mohr; Emergenzen auf der Stufe des Lebendigen
Springer Spektrum, Wiesbaden, 2014, 25 S., ISBN 978-3-658-03957-8

Nr. 25: Hans Mohr; Evolutionäre Ethik
Springer Spektrum,Wiesbaden, 2014, 52 S., ISBN 978-3-658-04319-3

Philosophisch-historische Klasse

Schriften

Nr. 50: Dieter Langewiesche; Die Monarchie im Jahrhundert Europas. Selbstbehauptung durch Wandel im 19. Jahrhundert;
Universitätsverlag Winter, Heidelberg, 2013, 52 S., ISBN 978-3-8253-6160-0

Nr. 51: Stefan Herzberg; Menschliche und Göttliche Kontemplation. Eine Untersuchung zum biostheoretikos bei Aristoteles;
Universitätsverlag Winter, Heidelberg, 2013, 166 S., ISBN 978-3-8253-6164-8

Josef van Ess; Im Halbschatten; Der Orientalist Hellmut Ritter (1892–1971);
Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, 2014, 257 S., ISBN 978-3-447-10029

Nr. 53 Fritz Peter Knapp, Die Geburt des fiktionalen Romans aus dem Geiste des Märchens;
Universitätsverlag Winter, Heidelberg, 2014, 47 S., ISBN 978-3-8253-6297-3

Nr. 54 Peter von Moos, Heiden im Himmel? Geschichte einer Aporie zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit;
Universitätsverlag Winter, Heidelberg, 2014, 261 S., ISBN 978-3-8253-6321-5

Kommissionen

BUCER-EDITION, Martin Bucers Deutsche Schriften; Band 16: Nachträge 1531–1541; bearb. von Stephen E. Buckwalter und Thomas Wilhelmi;
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2013, 528 S., ISBN 978-3-579-04881-9

MELANCHTHON-EDITION, Melanchthons Briefwechsel. Kritische und kommentierte Gesamtausgabe. Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hrsg. von Christine Mundhenk Band T14 Texte 3780–4109 (1545) bearb. von Matthias Dall'Asta, Heidi Hein und Christine Mundhenk;
Verlag fromman-holzboog, Stuttgart – Bad-Cannstatt, 2013. 624 S., ISBN 978-3-7728-2575-0

DAG (DICTIONNAIRE ONOMASIOLOGIQUE DE L'ANCIEN GASCON) Fascicule 16, De Gruyter Verlag, Berlin, 2013, 80 S., ISBN 978-3-11-030833-4

DEUTSCHES RECHTSWÖRTERBUCH, Deutsches Rechtswörterbuch (Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache), herausgegeben von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Band XII, Heft 9/10 „Schuld – schwedisch";
Verlag Herman Böhlaus Nachfolger, Weimar, 2013, ISBN 978-3-7400-1269-4

NIETZSCHE-KOMMENTAR; Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken; Band 6/2, Andreas Urs Sommer: Der Antichrist, Ecce Homo, Dionysos-Dithyramben, Nietzsche contra Wagner;
De Gruyter Verlag, Berlin, 2013, 921 S., ISBN 978-3-11-029289-3

KOMMENTIERUNG DER FRAGMENTE DER GRIECHISCHEN KOMÖDIE; Fragmenta Comica; Band 4, Andreas Bagordo: Telekleides. Einleitung, Übersetzung, Kommentar (342 S., ISBN 978-3-938032-62-6); Band 9.1, Christian Orth: Alkaios – Apollophanes. Einleitung, Übersetzung,Kommentar (450 S., ISBN 978-3-938032-63-3); Band 15, Matteo Pellegrino: Nicofonte. Introduzione,Traduzione e Commento (99 S., ISBN 978-3-938032-57-2);
Verlag Antike e.K., Mainz, 2013

Personalia

Neue Mitglieder

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. Fedor Jelezko, Universität Ulm
Institut für Quantenoptik

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Mair, Universität Freiburg
Anglistische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Barbara Mittler, Universität Heidelberg
Institut für Sinologie

Prof. Dr. Marcella Rietschel, Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim
Abteilung Genetische Epidemiologie in der Psychiatrie

Prof. Dr. Thomas Schwinn, Universität Heidelberg
Max-Weber-Institut für Soziologie

Korrespondierendes Mitglied:

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Erler, Universität Würzburg
Institut für klassische Philologie

Dienstjubiläen

Dr. James M.S. Cowey („Epigraphische Datenbank“) und **Dr. Harald Drös** („Deutsche Inschriften des Mittelalters“) begingen im Juli 2014 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften dankt den beiden Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement, ihre hervorragende wissenschaftliche Arbeit sowie ihre langjährige Verbundenheit!

Personalrat

Am 2. Juli 2014 wählten die Mitarbeiter der Akademie den neuen Personalrat, der sich in den kommenden vier Jahren für die Interessen der Belegschaft einsetzen wird:

- Dr. Ditte Bandini
- Martin Bemmann
- Dr. Matthias Dall'Asta
- Dr. Stefan Jakob
- Zara Kanaeva

Neue Mitarbeiter

Dr. Manik Bajracharya
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Stefan Baumann, M.A.
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägyptens

Liang Chen, M.A.
Buddhistische Steininschriften in Nord-China

Simon Cubelic, M.A.
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Dr. Dirk Fonfara
Kommentierung und Gesamtedition der Werke von Karl Jaspers sowie Edition der Briefe und des Nachlasses in Auswahl

Katerina Georgousaki
Die Weltchronik des Johannes Malalas

Aino Hätinen, M.A.
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur

Laura Mettenberger
Altfranzösisches etymologisches Wörterbuch – Dictionnaire étymologique de l'ancien français (DEAF)

Christine Radtki
Die Weltchronik des Johannes Malalas

Theresa Schmitt
Altfranzösisches etymologisches Wörterbuch – Dictionnaire étymologique de l'ancien français (DEAF)

Dr. Fabian Schulz
Die Weltchronik des Johannes Malalas

Jan Tattko, M.A.
Der Tempel als Kanon der religiösen Literatur Ägyptens

Dr. Astrid Zotter
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Dr. Christof Zotter
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Impressum:

HAdW-aktuell, Ausgabe 1/2014

Vorstand:
Präsident:
Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof

Sekretar der Philosophisch-historischen Klasse:
Prof. Dr. Bernhard Zimmermann

Sekretar der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse:
Prof. Dr. Thomas W. Holstein

Inhalt, Redaktion und Layout:
Maria Thomas
Dr. Herbert von Bose
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Karlstraße 4
D-69117 Heidelberg
Telefon: +49-6221-543400
Fax: +49-6221-543355
E-Mail: herbert.vonbose@adw.uni-heidelberg.de